



Girls in Love

Englisch lernen mit Happy End



Eine eigene Reihe für 12–14-Jährige – gezielt weiblichen Geschlechts – bietet der Langenscheidt Verlag seit Februar 2006 an; was mit zwei Bänden begann, hat sich zu einer umfangreichen Reihe ausgewachsen (siehe Liste unten). Deutsche Jugendbuchautoren schreiben mit Durchsicht und Hilfe von Muttersprachlern zweisprachige Liebesromane, unterhaltsame oder herzerreißende Geschichten ohne allzu viel Tiefgang, alle mit Happy End, wie sie die angesprochene Altersgruppe der Leserinnen liebt. Es sind Erzählungen über einen stark emotional orientierten Lebensabschnitt, der vom Auf und Ab der Gefühle lebt, verbunden teilweise mit Situationskomik, die das herzerreißende Geschehen in der Regel vor jedem „Schmalz“ und Kitsch bewahrt.

Die Rahmenhandlung, als der erzählende Teil, ist auf Deutsch geschrieben, so dass es keine Probleme beim Verfolgen des Ablaufs geben kann, egal wie schlecht das eigene Englisch ist. Die Dialoge hingegen sind englischsprachig, aus dem Inhalt heraus begründet: Überall ist der direkte Bezug zur anderen Sprache da, entweder durch Austauschschüler, au pairs, chatrooms, e-Mail-Freunde im Ausland, fremdsprachige Zeitschriften, die gelesen werden etc.

Diese Verteilung ist mit Bedacht gewählt. Reine Lesekenntnisse vermittelt auch der Schulunterricht ganz gut; womit es hingegen öfter hapert, ist das Sprechen, der freie Vortrag, der Dialog. Gerade der hierfür notwendige Wortschatz wird in der neuen Reihe ausgezeichnet eingeübt. Im Text finden sich zudem auf jeder Seite kleine Kästchen mit einem Vokabelteil; hier findet sich alles wieder, was im Text selbst fett gesetzt ist, zum direkten Nachschlagen.

Gefördert wird gezielt ein umgangssprachlicher, nicht literarischer Wortschatz der Alltagssprache, der auch viele typisch jugendliche Wendungen enthält, die so oft gar nicht so im Wörterbuch stehen. Aber auch ein solider, unumgänglich notwendiger Grundwortschatz wird gefestigt; dieser orientierte sich beim Erarbeiten an dem Vokabular wichtiger Schullehrbücher für das 5. und 6. Schuljahr.

Etwa ab Mitte Klasse 7 (oder drittes Lernjahr) dürfte man den Erzählungen relativ mühelos folgen können oder zumindest die Zusammenhänge gut verstehen, selbst wenn das eine oder andere Wort unbekannt bleibt. Auf amüsante Weise kann man also in den Klassen 7–9 ganz leicht sein Englisch aufmöbeln.

Erschienen sind bisher:



Love takes a Detour / Liebe auf Umwegen

All ihre Freundinnen sind bereits seit langem verliebt, nur Nike nicht. Glaubt sie jedenfalls. Und keiner ist überraschter als sie selbst, als ihr dämmert, dass das vielleicht gar nicht stimmt ... Love takes a Detour von Christina Spindler erzählt die unterhaltsame Geschichte von Nike und ihren Brüdern sowie von Annika, ihrer Freundin, und Cathy, ihrer englischen chat- und mail-Freundin: eine flott und humorvoll erzählte Geschichte, die sicherlich voll den Nerv trifft, über Verliebtsein und alle damit verbundenen Peinlichkeiten, wobei die größte Peinlichkeit einen Namen trägt: Mama! Die Autorin hat sich ein regelrechtes Verwirrspiel ausgedacht, wer wann in wen verliebt ist (es wechselt einigermaßen rasch), und hinzu kommen gravierende Missverständnisse, die für die Betroffenen natürlich nichts einfacher machen. Eine hübsche, rundum gelungene Erzählung über eine Zeit im Leben, die vom Auf und Ab der Gefühle lebt, verbunden mit witzigen Szenen, die vor Kitsch bewahren.

A Mermaid to Kiss / Eine Meerjungfrau zum Küssen

A Mobile Love Affair / Liebespost per SMS

Boarding School Blues / Liebesfrust im Internat



Love at Second Sight / Liebe auf den zweiten Blick

Als Amelie liest, dass ihr angebeteter Popstar Rico zu einem Konzert ganz in ihrer Nähe kommt, flippt sie fast aus. Ob er extra für sie kommt, und das an seinem Geburtstag? Und was soll sie ihm überhaupt schenken? Dieser Band behandelt also das ewige Thema der "modernen Heldenverehrung". Amelies Welt ist nicht mehr denkbar ohne Rico (nicht Niko, wie auf dem Cover), den Sänger einer englischen Band (und hier kommt dann die englische Sprache ins Spiel). Täglich schickt sie ihm einen Liebesbrief – per eMail, wie man das heute so tut. Und als Ricos Band sich dann zu einem Konzert ganz in ihrer Nähe ankündigt, steht Amelies Welt Kopf. Geschichten dieser Art enden in der Regel in einer absoluten Ernüchterung und Enttäuschung, indem sich der angebetete Held entweder als ein arroganter Fiesling oder extremer Langeweiler entpuppt; dafür steht dann aber meistens schon der Tröster im Hintergrund parat. Dem Autor ist eine andere, originelle Lösung eingefallen: Amelie wird nicht von ihrem Rico erhört, und auch sie findet den "Tröster im Hintergrund", aber gerade der ist eigentlich der, den sie in Wirklichkeit angebetet hat: Mike, Ricos ghost writer.

Forbidden Love? / Liebe verboten?

King of Hearts / König der Herzen

Knights, Kisses and Lovers' Oaths / Ritter, Küsse, Liebesschwüre

Love Goes on Strike / Auszeit für die Liebe



King of Hearts / König der Herzen

Tina hat sich unbekannterweise in ihren englischen Briefpartner Justin verliebt, denn der schreibt so tolle Gedichte für sie und scheint ebenso verliebt wie sie. Als sie endlich mit List und Tücke nach England kommt, steht Justin allerdings parat zur Abreise nach Deutschland – und von dort meldet er sich dann auch so gut wie gar nicht. Komisch, dass sie immer mehr an Nick als an Justin denken muss ... Hier handelt es sich nun um einen direkten Schüleraustausch, so dass der größte Teil der Handlung überhaupt in England spielt und der Anteil des englischen Textes verhältnismäßig umfangreich ausfällt. Tina erlebt ein turbulentes Auf und Ab der Gefühle, verliebt sich, entliebt sich und verliebt sich neu und alles gleichzeitig; dazu ein paar zickige Freundinnen, aber auch ebenso solche, die ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen, Eifersucht, Neid, Ärger – alle gängigen Motive sind hier vereint, aber so erfrischend turbulent oder auch mit einer gewissen Selbstironie erzählt, dass die Geschichte keineswegs (trotz des Titels) kitschig oder schmalzig wirkt. Am Ende hat die Leserin dann nicht nur ein emotional geladenes Buch mit Befriedigung gelesen, sondern eine ganze Menge Englisch dazu gelernt.

Dressed to Kill / Aufgedonnert

Love Takes a Holiday / Liebe auf Urlaub

Love Takes Centre Stage / Bühne frei für die Liebe

Secret Love / Geheime Liebe

And the Winner is: Love / Sieg für die Liebe

Three Points for Love / Drei Punkte für die Liebe



Boy Zone

Auf so viel romantische Liebe, wie allein die Titel der Girls-Reihe verkünden, legen männliche Leser zumindest dieses Alters dann doch keinen Wert. Erst spät erkannten Verlage, dass in dieser Gruppe ein gewaltiges Potenzial schlummert, das man nur mit ganz eigenen Anreizen zum Leben erwecken konnte. Auch da ist Langenscheidt Vorreiter gewesen und hat schon vor einiger Zeit mit seiner speziell auf diese Lesebedürfnisse abgestimmten Reihe „Boy Zone“ begonnen, die von der Struktur der Geschichten mit denen der „Girls in Love“ durchaus identisch ist. Auch hier wird die Rahmenhandlung in Deutsch erzählt, die Dialoge hingegen bieten authentisches, vom Niveau her gut umgangssprachliches Englisch mit einem Wortschatz, wie ihn die angesprochene Zielgruppe benötigt, mit gezielten Vokabelangaben zu schwierigen Wörtern oder typischen Wendungen. Aber da, wo auf die Mädchen Liebe wartet, lauern hier Spannung, Abenteuer und Grusel.

Zu bieten hat die Reihe bisher die Bände

Caught in the Same Boat / Gefangen im selben Boot

Guitar Solo / Gitarrensolo

Runaway / Ausreißer

Long Distance / Langstrecke

sowie gerade im März 2008 erschienen



Mind the Gap! / Zurückbleiben bitte!

Diese Geschichte hat ganz viel Unheimliches zu bieten, sodass ich nach der Lektüre nachts davon träumte und sehr froh war, beim Aufwachen festzustellen, dass ich nicht aus Versehen in einer zugemauerten, stillgelegten U-Bahn-Station in London ausgestiegen war. Genau das passiert nämlich zwei Jungs, die sich gar nicht kennen, aber aufgrund des irrationalen Geschehens, das deutliche Elemente aus Geistergeschichte und Fantasygenre trägt, bald zu Freunden werden. Unheimliche Dinge erwarten sie, Begegnungen der dritten Art, mit ruhelosen Geistern von Menschen, die seit Jahrhunderten tot sind, Wiedergängern also, oder mit dem Phantom des unsterblichen London Beast – ungeheuerliche Bekanntschaften, die auch durch die Absurdität und Unberechenbarkeit des Geschehens bedrohlich und schier aussichtslos sind und dem Leser einen Schauer nach dem anderen den Rücken herunterjagen.

Ganz anders hingegen der zweite neue Roman,



Crash Landing / Bruchlandung

Hier ist Realismus pur angesagt; die Spannung entwickelt sich aus den Ereignissen heraus und steigt, als Toby eine Ballonfahrt gewinnt und dabei die in der Nachbarschaft lebende Mandy mitnimmt. Bei der Landung passiert ein Missgeschick mit dem heimlich in den Ballon geschmuggelten Hund, und ab geht der Ballon ein zweites Mal, nur mit Toby und Mandy an Bord, fast ohne Treibgas und das bei starkem Wind, der Richtung Meer bläst, und mit einem Gewitter im Anzug – ein riskantes Abenteuer, dem schon ein paar weitere spannende Episoden vorausgehen, in denen der Leser zugleich einen Einblick in die Geschichte Londons bekommt, jedenfalls über die Dinge, die Jungs in dem Alter besonders faszinieren, wie etwa das London Eye oder der Dungeon – also doch auch hier ein wenig Raum für Grusel und Spannung.

Girls in Love und **Boy Zone** – ein überzeugendes Konzept für junge Leserinnen und Leser, die Jugendlichen ab 12 Jahren mit eindeutigen Mädchen- bzw. Jungenthemen reiches Identifikationspotenzial zu bieten haben. Es gibt ihn nämlich wirklich, den kleinen Unterschied, bei aller Gleichmacherei der Geschlechter, und das hat nichts mit Klischees und falsch verstandener Emanzipation zu tun. Schön, dass Verlage das erkennen und so gekonnt darauf reagieren, wie Langenscheidt es tut.

Astrid van Nahl

